



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Schulhaus Teufen

Gemeinde

Freienstein-Teufen

Bezirk

Bülach

Ortslage

Unterteufen / Feldacher

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Irchelstrasse 11
Bauherrschaft Schulgemeinde Teufen
ArchitektIn Otto Bridler (1864–1938)
Weitere Personen
Baujahr(e) 1898
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

05700409

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Das ehem. Schulhaus Teufen wurde 1898 als zweites Schulhaus der Gemeinde Freienstein-Teufen errichtet. Es befindet sich im freien Gelände zwischen den Ortsteilen Teufen und Freienstein, in einer für Landschulhäuser bis weit ins 20. Jh., typischen Lage. Als Schulhausbau dokumentiert es die sozialgeschichtliche und demographische Entwicklung der bis 1958 als getrennte Zivilgemeinden bestehenden Dörfer Freienstein und Teufen. Auch bautypologisch und baukünstlerisch ist das ehem. Schulhaus bedeutend als Zeuge des späthistoristischen Baustils mit starken Einflüssen aus der Reformarchitektur. Es handelt sich um ein Werk des renommierten Winterthurer Architekten Otto Bridler, der ab 1889 Teilhaber im Architekturbüro von Ernst Jung (1841–1912) war. Für den Rohbau des Schulhauses Teufen wurden fein gebrannte, rote und gelbe Ziegelsteine aus der nahen Ziegelei Keller beim Schloss Teufen verwendet. Das zweifarbige Sichtbackstein-Schulhaus steht stellvertretend für einen Typus, der nur in der relativ kurzen Zeitspanne zwischen 1885/1890 und der Gründung der Schweizer Heimatschutzbewegung 1905 propagiert wurde, und in der Zürcher Landschaft eher selten anzutreffen ist.

Schutzzweck

Erhalt des Baus in Substanz und charakteristischer Erscheinung (Dachform samt Aufbauten, Fassaden in zweifarbiger Materialisierung, regelmässige Befensterung mit Stichbogenstürzen).
Erhalt der Platanenreihe als platzbegrenzendes Element.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das ehem. Schulhaus Teufen steht in freiem Feld an der Irchelstrasse, die Freienstein mit Teufen verbindet. Es befindet sich auf einem rechteckigen Grundstück an der SW-Seite der Strasse gegenüber der Abzweigung, die nach Oberteufen führt. Für den Bau wurde der Baugrund vermutlich aufgeschüttet. Vor dem traufständig angeordneten Bau breitet sich ein asphaltierter Vorplatz aus, der strassenseitig von vier in einer Linie gepflanzten Platanen begrenzt wird. Teile der bauzeitlichen Umrandung (Steinmüerchen, Zaun mit Metallpfosten) sind erhalten.

Objektbeschreibung

Das ehem. Schulhaus Teufen ist ein zweigeschossiger Walmdachbau in Kombination mit einem leicht risalitartig ausgebildeten Kehrfirstanbau gegen NW, der die Erschliessungszone aufnimmt. Das Dach beleben je eine Giebellukarne und ein in sattem Gelb gestrichenes Uhrtümchen mit



Ehem. Schulhaus Teufen

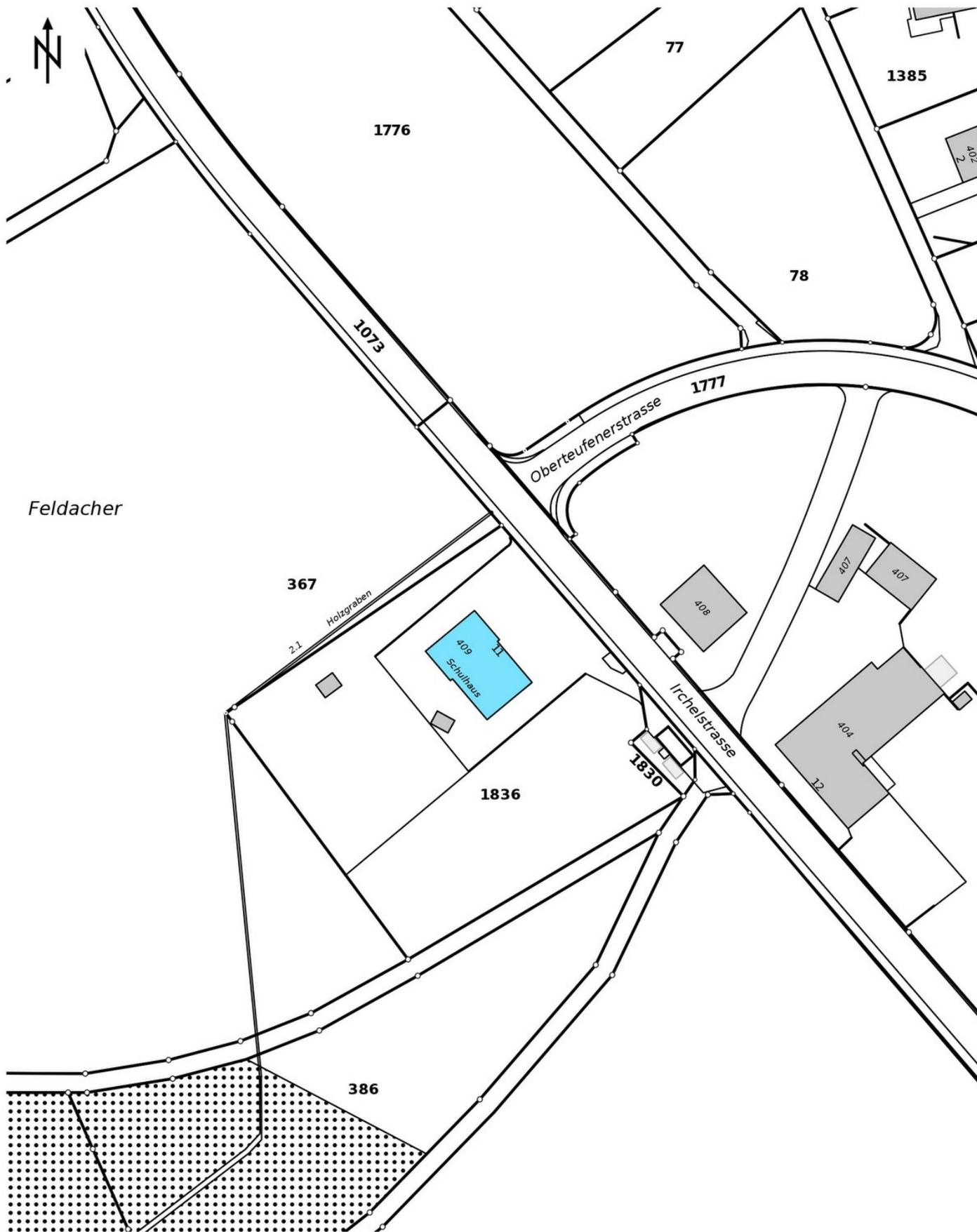
gebrochenem Pyramidenhelm; Kehrfirstanbau mit Flugsparrenkonstruktion. Der in Massivbauweise erstellte Bau weist ein mehrheitlich eingetieftes Keller- und zwei obere Geschosse auf; die Fassaden sind mit drei mal fünf Fensterachsen gegliedert. Der aus Hausteinen gefügte Gebäudesockel besitzt querrechteckige vergitterte Öffnungen, die Licht in die Kellerräume bringen. EG und OG sind aus gelbem Sichtbackstein gefügt und mit stichbogigen- bzw. rechteckigen Öffnungen mit neuen Fenstern und Blenden versehen. Die Fenster sind im EG (ehem. Schulstube), das höher als das darüber liegende Geschoss (Lehrerwohnung) ist, für einen optimalen Lichteinfall grösser dimensioniert. Die Fassaden sind malerisch effektiv gestaltet mit gelbem Sichtbackstein für die Flächen und rotem für Gliederungselemente (umlaufende Bänder, Keilsteine). Auch das Holzwerk ist farbig akzentuiert mit gelben Flächen und rot gestrichenen Gliederungselementen (z. B. Vordachstützen). An der Strassenseite befindet sich der Haupteingang; vorgelagert ist eine mehrstufige Freitreppe mit abgerundeten Stufen. Die steinerne Tafel über dem Türsturz zeigt die Inschrift «18 Schulhaus – Teufen 98». Zweiter Eingang an der NW-Seite.

Baugeschichtliche Daten

1897	Beschluss zum Bau eines neuen Schulhauses
1898	Errichtung des Schulhauses (Bauinschrift über Haupteingang)
Ende 1898	Vollendung und Einweihung des neuen Schulhauses
1966/67	Gesamtrenovation EG: neue WC-Anlagen, neue Fenster und Storen, Entfernen Fensterstürze und Eisenstützen (Klassenzimmer), Renovation Böden, Wände, Decken, Architekten: Knecht & Habegger
1971	Ausbau Lehrerwohnung im OG; Umbau Garderoben/Duschen im UG, Architekten: Knecht & Habegger
1990	Fassadenrenovation und Fenstererneuerung; vermutlich Ausbesserung der Fehlstellen im Sohlbankgesims an der Hausrückseite
1993/94	Umnutzung als Kindergarten und Wohnung (OG)
2013	Sanierung der Sichtbacksteinfassaden durch den Baudienst der Keller AG Ziegeleien und das Architekturbüro Markus Bürgin, Rorbas

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Freienstein-Teufen.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- 100 Jahre Dorfschulhaus Teufen, in: NZZ Nr. 216, 18.09.1998, S. 58.
- Kurzinventar, Freienstein-Teufen, Inv. Nr. IV/4, Archiv der kantonalen Denkmalpflege.
- Ulrich Meier, Geschichte der Gemeinden Rorbas-Freienstein-Teufen, Bülach 1924, S. 125.
- Ela Weber (Hg.), Rorbas und Freienstein-Teufen, drei Dörfer – zwei Gemeinden, Dübendorf 1985, S. 48.
- Klein, aber fein. Sanierung des alten Schulhauses in Teufen ZH, Baubericht in: Ziegel K Presse, Ein Magazin der Keller AG Ziegeleien, Nr. 25/Okttober 2013, S. 11.





Ehem. Schulhaus Teufen, Ansicht von SO, 23.02.2020 (Bild Nr. D100566_80).



Ehem. Schulhaus Teufen, Nordostfassade mit Haupteingang, Ansicht von NO, 23.02.2020 (Bild Nr. D100566_81).

Ehem. Schulhaus Teufen



Ehem. Schulhaus Teufen, Ansicht von W, 23.02.2020 (Bild Nr. D100566_82).



Ehem. Schulhaus Teufen, Kehrfirstanbau mit Flugsparrenkonstruktion, Ansicht von S, 22.10.2013 (Bild Nr. D100566_73).